

B. Anzeigen-Teil.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursverfahren.

Über den Nachlaß des Verlagsbuchhändlers Friedrich von Zejschwig weil. in Gera ist am 24. Dezember 1914, nachmittags 12,25 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Verwalter ist der Rechtsanwalt Kraßsch in Gera. Erste Gläubigerversammlung: 19. Januar

1915, vormittags 10 Uhr. Anmeldefrist für Konkursforderungen: 22. Januar 1915. Allgemeiner Prüfungstermin: 9. Februar 1915, vorm. 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht: 12. Januar 1915.

Gera, den 24. Dezember 1914.

Der Gerichtsschreiber
des Fürstlichen Amtsgerichts.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 304 vom 29. Dezember 1914.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Wilhelm Engelmann, Leipzig

P. T.

Ich bringe hiermit zur Kenntnis des Gesamtbuchhandels, dass ich mein in Berlin betriebenes Sortiment und Antiquariat mit Aktiven und Passiven an den bisherigen Geschäftsführer meiner Berliner Zweigniederlassung, Herrn Hans Imhof, verkauft habe, der das Geschäft unter der Firma

**Wilhelm Engelmann
Nachfolger Hans Imhof**

weiterführen wird.

Herr Imhof, der auf eine mehr als 20jährige Tätigkeit in ersten Häusern des In- und Auslandes zurückblickt, ist dem Buchhandel als tüchtiger Berufsgenosse nicht unbekannt: er dürfe die berufene Persönlichkeit zur aussichtsreichen Weiterentwicklung des von mir ins Leben gerufenen Unternehmens sein. Ich bitte die Herren Verleger, Herrn Imhof volles Vertrauen entgegenzubringen und ihn durch Offenhalten der Konten zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Engelmann.

Leipzig, den 1. Januar 1915.

Berlin, den 1. Januar 1915.

P. T.

Im Anschluss an obige Mitteilung beehre ich mich, Ihnen anzuzeigen, dass die von der Verlagsbuchhandlung Wilhelm Engelmann in Berlin NW. 7, Unter den Linden 76a, Ecke Neue Wilhelmstrasse 8a, in bevorzugter Geschäftslage betriebene

**Internationale Sortiments- und
Antiquariatsbuchhandlung**

am heutigen Tage in meinen Besitz übergegangen ist. Als bisheriger Leiter des Geschäfts bin ich mit demselben eng verbunden, und ich zweifle nicht, es auf Grund der erzielten Erfolge und persönlichen Beziehungen zur Kundschaft einer gedeihlichen Weiterentwicklung entgegenführen zu können, zumal mir ausreichende Betriebsmittel zur Verfügung stehen. Die Buchhandlung wird, abgesehen von einigen nötig gewordenen Erweiterungen, in unveränderter Weise fortgeführt werden. Ich bitte die Herren Verleger, mir diese Absicht durch Offenhalten der Konten und Gestatten von Disponenden erleichtern zu wollen; die Abrechnung über das der Firma Wilhelm Engelmann gelieferte Kommissionsgut erfolgt durch mich pünktlich zur diesjährigen Ostermesse.

Die Firma Wilhelm Engelmann hat mich mit der Auslieferung ihres Verlages betraut und mir entgegenkommenderweise Bedingungen gestellt, die es mir ermöglichen, von dem bisherigen Aufschlag von 5% abzugehen und sämtliche Artikel

**zu den Originalnettobarpreisen
des Verlages, ohne jeden Aufschlag**

in Berlin zur Auslieferung zu bringen. Ich bitte die Berliner Kollegen, von dieser neuen Einrichtung ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Mich Ihrem Wohlwollen bestens empfehlend,

hochachtungsvoll

Hans Imhof.

Referenzen: Wilhelm Engelmann, Leipzig.
Dresdner Bank, Berlin.

Börsenblatt f. den Deutschen Buchhandel. 82. Jahrgang.

Aus dem Verlage der Schnellischen Buchhandlung in Warendorf ist an uns übergegangen:*)

Das Heilige Feuer

Religiös-kulturelle Monatschrift
Herausgeber: Ernst Thrafsolt

Wir werden bemüht sein, die Zeitschrift, die sich im ersten Jahre ihres Bestehens recht gut eingeführt hat, weiter zu entwickeln, und bitten, der Zeitschrift das bisher entgegengebrachte Interesse auch fernerhin zu bewahren. Das erste Heft des zweiten Jahrganges wird demnächst erscheinen.

Die bei der Schnellischen Buchhandlung eingelaufenen Bestellungen zur Fortsetzung sind uns übergeben worden und werden von uns berücksichtigt.

Paderborn, am 29. Dezember 1914.

Sunfermannsche Buchhandlung.

*) Wird bestätigt:

J. Schnellische Buchhandlung C. Leopold.

Um fernere Verwechslungen mit der Karl May-Stiftung in Radebeul, die ein selbständiges Rechtssubjekt ist, zu vermeiden, firmieren wir ab 1. Januar 1915

**Karl-May-Verlag
Fehsenfeld & Co.**

Besen und Zweck unseres Unternehmens bleiben unverändert.

Radebeul bei Dresden,
Dezember 1914.

Verlag der Karl May-Stiftung
Fehsenfeld & Co.

Für das Adreßbuch.

Vom 1. Januar 1915 an befinden sich unsere Geschäftsräume

Königsberg i. Pr.
Französische Straße 25
J. H. Bon's Verlag.

Im Einverständnis mit dem bisherigen Vertreter übernehme ich von heute ab die Kommission der Firma:

Oskar Eulitz, Verlag u. Sort.,
Lissa i. P.

Leipzig, den 2. Januar 1915.

H. A. Brockhaus.

Vom 1. Januar 1915 an liefere ich die in meinem Verlage erscheinenden Zeitschriften nur noch gegen bar. Remittenden werden anstandslos bar zurückgenommen.

Hochachtungsvoll

Leipzig F. C. W. Vogel.
31. Dezember 1914.

Zur Beachtung!

Inserate für den Illustrierten Teil des Börsenblattes müssen wenigstens 10 Tage vor dem Erscheinungstermin der Anzeigen bei der Geschäftsstelle vorliegen.

**Verkaufs-Anträge, Kauf-Gesuche,
Teilhaber-Gesuche und -Anträge.**

Verkaufsanträge.

Bekannte, wohlangedes. Buchhandlung soll weg. Ablebens des Teilhabers gelegentlich verkauft werden. Kaufliebhaber im Besitz grösserer Mittel belieben Näheres unter S. B. Nr. 2 durch die Geschäftsstelle des B.-V. zu erfragen. Vermittlung nicht erwünscht.

Kleinere Buchhandlung

in einer Provinzialhauptstadt der deutsch-österreichischen Alpenländer wegen Einrückung des Besitzers preiswert unter sehr günstigen Bedingungen

zu verkaufen.

Näheres an ernsthafte Interessenten durch

Rudolf Lechner & Sohn,
Wien I, Seilerstätte 5.

Buch-, Kunst-, Musik- u. Schreibwarenhandlung in freundlicher Mittelstadt soll wegen Krankheit des Inhabers bald verkauft werden. Das Geschäft besteht seit Jahrzehnten und ist das einzige am Platze. Günstige Zahlungsbedingungen. Ernsth. Selbstbewerber bitte ich Näheres unter „Mitteldeutschland“ durch mich zu erfragen.
Leipzig.
Carl Fr. Fleischer.